



GOTTFRIED HELNWEIN KIND

Das zentrale Thema Gottfried Helnweins ist das Kind. Seine Bilder zeigen die Unschuld und die Nachwirkung ihres Verlustes. Sie verweigern Antworten und hinterlassen den Betrachter fragend, erwecken verstörende Vorstellungen. Ihre Nicht-Eindeutigkeit und Rätselhaftigkeit zwingen zur Interpretation – zum Aufwühlen verdeckter Schichten des Erlebens. Von frühesten Aquarellen und Aktionen bis zu den großformatigen Bildern der letzten Jahre vereint die Ausstellung Hauptwerke aus allen Schaffensphasen.

Die bleierne Öde der Nachkriegsjahre in Wien prägte Helnweins Kindheit – erhellt nur durch die Begegnung mit dem Entenhausen Donald Ducks. Kaum an der Akademie, galt er als „Schockmaler“, der vor keinem Tabu zurückschreckte. Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Nazi-Vergangenheit in Deutschland, kam es 1997 zur Übersiedlung nach Irland und Los Angeles. Mit stupender Maltechnik ausgeführte Köpfe junger Mädchen sowie irritierende Figurengruppen kennzeichnen das Werk der letzten Jahre.

Die umfassende Präsentation im Museum wird durch eine raumgreifende Installation Gottfried Helnweins am Bleiburger Hauptplatz ergänzt und erweitert. Einzelne Hausfassaden werden zu vom Künstler gestalteten großflächigen Bildträgern. Die besondere Situation des leicht ansteigenden, nach allen Seiten geschlossen wirkenden historischen Platzes, verwandelt diesen zum faszinierenden „Ausstellungsraum“. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation in den öffentlichen Raum war in Österreich in dieser Weise bisher nicht zu erleben.

